

Die Brüder Johann, Alwig und Rudolf von Sulz bevollmächtigen den Stadtvogt von Maienfeld, Wolf Ort, ihre Ansprüche am Erbe ihrer mit Georg von Rhäziins verheirateten Schwester Margaretha, insbesondere an deren Morgengabe von 1200 Gulden, durchzusetzen, und bitten Ulrich von Brandis, die Urkunde an Stelle von Johann und Rudolf von Sulz zu siegeln.

Or. (A), StaatsA Třeboň (Wittingau, Tschechien), Cizí Rody, Nr. 258. – Pg. 32/18,7 cm. – 2 Siegel, 1. fehlt; 2. abh.

l¹ Wir^{a)} Johans, Allwig vnd Rüdolff gebrüder grauen zu Sultz¹ vnd lanndtgräfen im Klëggöw² bekennen^{b)} offennlich mit disem || l² brief. Alsdann vor ettlichen vergangen jauren wylendt die wolgeborn Margretha gräfin zu Sultz³ vnser lieb elich schwester || l³ vnd Jörig fry herre zu Rötsumns⁴ seligen nach ordnung der hailigen kirchen elich zu samen komen gewesen sind vnd || l⁴ in dem selben der gemelt Jörig von Rötsumns der ietzgenanten Margarethen gräuin zu Sultz vnser swester ain tusent Rinischer l⁵ guldin zu rechter morgengaub vnd darnach vsser sinem gütten willen zwayhundert Rinischer guldin zu pessrung der ge- l⁶ melten morgengäb geben vnd versprochen hat gehept, nach sag vnd inhalt der hyrat vnd annder briuen darüber besigelt vnd l⁷ gäben, die sölchs vnd ander artickel clarlich bewysen, vnd wann aber die ietzgenanten Jörig von Rötsumns vnser schwäger vnd Margretha l⁸ von Sultz sin elich gemachel vnser schwester selig baide an eliche kind von disem zite geschaiden vnd die selben zwelfhundert guldin morgen- l⁹ gaub vnd pessrung, och vnser gemelten schwester klainet, verschroten gewand oder anders nach sag vnd wysung der vorge- nanten l¹⁰ briuen in erbswyse an vns als ir elich geprüder vnd nechsten erben gefallen sind, vnd aber wir solichs alles noch bissher güt- l¹¹ lichen nicht haben erlanggen noch inkomen mögen, darumbe vnd ouch vmb das wir söllichz selbs personlich annder vnser l¹² geschëfften halben nit ersuchen noch inbringen mögent noch können, so haben wir den fromen vnsern lieben besundern Wolfen Ortten l¹³ vogt zu Mayenfeld⁵, zaiger diss briefs, zu vnserm volmächtigen procurator gesetzt vnd gemacht vnd dem vnsern gantzen vollen gewalt vnd macht l¹⁴ geben vnd beuolhen. Gebent vnd beuelhent im den ietzo wissentlich in krafft diss briefs in aller wyse vnd form, als vnd wie denn das allent- l¹⁵ halben nach ordnung ains jeden gerichtz am besten krafft vnd macht hat vnd gehalten sol vnd mag, die vorgeschribnen zwelfffhundert l¹⁶ guldin morgengäb vnd bess- rung, ouch die gemelten klaiden, klainet vnd anders sambt vnd besonders, wie das genant geschaffen vnd an vns l¹⁷ lut der gemelten briefen erplich gefallen ist, nichtz vor- behalten, an des vorgeantten Jörigen von Rötsumns vnser schwägers seligen erben gemainlich l¹⁸ oder sonderlich, wer oder welich der oder die sind, niemandt nit vssge- nommen, an vnser statt in vnserm namen vnd von vnser wegen gütlich zu eruordern l¹⁹ vnd inzebringen. Vnd wa des notturfft wurde, sy vnd och nemlich die stuck vnd güt, so hierumb lut der berürten briefen zu vnderpfanden bestimbt l²⁰ vnd ingesetzt sind wor- den mit allen irn rechten vnd zügehörden vnd och alle die, so im an den selben vnder-

pfanden vnd ir zůgehörung ainicherlay l²¹ verhinndrung tätten oder ze tůn vermaindten, gemainlich vnd sonnderlich mit gerichtēn fůrtzenēmen zu beklagen vnd rechtz mit in ze pflegen vnd l²² in gemain vnd besonders alles annders hierinne fůrtzenemen zehandeln vnd ze tůnd, das wir selbs, so wir zugegen werent, getůn vnd fůrnemen kōnnden l²³ sōlten vnd mōchten, alles zu gewin vnd zu verlurst vnd zu allem rechten, waz och der obgenant procurator hierinne verhandelt tůt oder l²⁴ lausset, ist alles vnser gantzer vnd gůtter wille. Wir geloben vnd versprechen och, daby zu beliben, das alles stāt zu halten vnd darwider niemer l²⁵ nichtz zu reden noch ze tůnd in kainen weg. Gelicher wyse vnd in allem dem rechten, als ob wir das selbs gehandelt vnd gethan hetten, were och l²⁶ das der vorgebant vnser procurator noch mer gewaltz, denn hie obbegriffen ist, notturfftig wer oder wurde, wie vōllig vnd vff was mainung der l²⁷ denn iemer sin sōlt oder mit recht erkenndt wurde, den wellen wir im hiemitt och geben haben vnd geben im den ietz alsdenn vnd denn als ietz gelicher l²⁸ wyse, als ob solicher gewalt von wortt zu wortt vff die besten forme hierinn geschriben stůnd vnd als das an ainem jeden gericht, da solicher gewalte l²⁹ ertzaigt wirdet, gůt krafft vnd macht hat vnd gehalten sol vnd mag, alles redlich vnd ōn arglist vngeuerde. Vnd des alles zu alles^{c)} zu waurem offem l³⁰ vrkűnde so haben wir obgenanter graue Allwig vnser insigel an disen brief offentlich laussen hengken vnd wir vorgebant grauf Johannis l³¹ vnd grauff Rűdolf haben mit allem vlisse erbitten den wolgeborn Vľrichen von Branndiss⁶ fry hern vnsern lieben ōhem, das der sin insigel mangel l³² halb der vnsern fůr vns, im vnd sinen erben ōn schaden, och hieran offentlich hat tůn hengken vff sannt Michels tag nach der gepurt Cristi, do l³³ man zalt tusennt vierhundert achtzig vnd in dem dritten jauren.

a) *Initiale W 3,8/3,4 cm.* – b) *Initiale B 1,2 cm hoch.* – c) *zu alles irrt. wiederholt.*

¹ *Johann II. (*um 1412/14-†1484), Alwig VIII. (*1417-†1493) u. Rudolf IV. (1418-1487) v. Sulz am Neckar (nő. Oberndorf BW, D).* – ² *Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen.* – ³ *Margareta I. v. Sulz, 1436-†1483 erw.* – ⁴ *Georg (Jörg) (1435-†1459) v. Rhäziűns (Gem. u. Kr. GR, CH).* – ⁵ *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR.* – ⁶ *Ulrich v. Brandis, 1452-†1486.*